Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 144 November 2013

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

herzlich willkommen zur Novemberausgabe unseres Regionalbriefes. Wir stehen ja in einer Zeit großer Bedrängnis für sehr vieles, was uns lieb und teuer ist. Im Europaparlament sitzen Personen, die, aufgeschreckt durch die erfolgreiche Aktion „One of us“ bei der auch viele von Ihnen, liebe Leser, sicher mitunterschrieben haben, den Lebensschutz gänzlich aushebeln wollen. In Freiburg gibt (immerhin!) das Seelsorgeamt ein Papier heraus, in dem die von unserem Herrn Jesus Christus zum Sakrament erhobene Eheschließung zwischen Mann und Frau de facto auf das protestantische Maß vom „Weltlich Ding“ herabgestuft wird. Und am Bischof von Limburg wird weiterhin kein gutes Haar gelassen, werden Fakten, die zu seiner Verteidigung beitragen gar nicht, nur teilweise, oder als unwesentlich hingestellt und das alles in Fernsehsendern und Zeitungen / Zeitschriften, die sich selbst das Gütezeichen: „seriöse Berichterstattung“ verliehen haben.

Doch wir wollen uns nicht ereifern, sondern zur Waffe des Gebetes greifen und Herz und Sinn zu den ewigen Wahrheiten hinlenken; im Monat November ist das vornehmlich der Blick auf die Armen Seelen, muß uns doch klar sein: sollten wir nicht im Zustand der Heiligkeit in die Ewigkeit eingehen, werden auch wir einmal Arme Seelen sein. So empfehle ich Ihnen den sich anschließenden Beitrag meines Mitbruders, Pater Stegmaier, zum Eigenstudium.

Mit herzlichem Gruß und Dank für alle Ihre Wohltaten, Ihr

Pater A. Fuisting

ALLERSEELEN

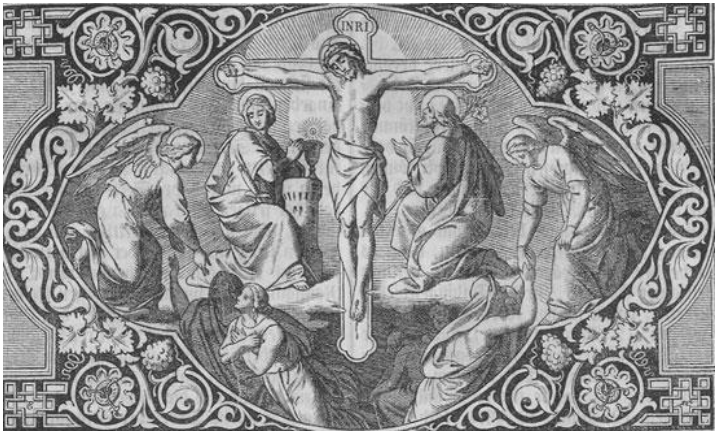
(von P. M. Stegmaier)

„Fürchte nichts, je ärmer du bist, desto mehr wirst du von Jesus geliebt sein.“

(hl. Theresia von Lisieux)

„Euer Herz sei ohne Angst“. Es klingt zwar wahrscheinlich nicht gar so froh, wenn es heißt Allerseelen. Das ist etwas düster; das riecht nach Friedhof, nach Blumen, Tränen, Seufzen, Leiden und Schmerzen, nach Sterben, Abschied, Trauer und Qual. Das macht traurig und ängstlich. Doch was sagt Jesus dazu? Er weiß das und betont: „Fürchtet euch nicht!“ Er weiß, daß wir Angst haben, eine „Angst vor der Angst!“, wie der der französischer Schriftsteller Georges Bernanos (1888-1948), in seinem berühmten Roman „Die begnadete Angst“ schreibt. Wenn also der Herr kommt oder auch wenn er einen Engel sendet, ist immer sein erstes Wort: **„Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst. Ich**

bin es!“ Natürlich ist damit die Angst nicht ganz weg. Man kann sie nicht so leicht wegreden und wegschieben, sie ist sehr hartnäckig. Deswegen gibt er auch Mittel und Wege an, wie man die Angst überwinden kann. Dabei ist zu beachten, wie er das macht. Er ist ein guter Psychologe. Er sagt nicht: Jetzt überlege doch mal. Du hast Angst, warum denn? Es ist ja gar nichts da. Sei doch vernünftig! Denke doch mal logisch! Du siehst ja: erstens, zweitens, drittens…keine Tatsachen, warum hast du denn Angst? Es ist kein Grund vorhanden. So geht er nicht vor, weil er weiß, daß die Angst eine peinigende Erregtheit ist, die dann eintritt, wenn der Mensch sich lebenswichtig bedroht fühlt und die Angst mit Vernunftgründen allein nicht wegzukriegen ist. Sie sitzt irgendwo anders, noch viel tiefer. Man kann zum Beispiel einem Menschen noch so sehr erklären, was Angst ist und wenngleich er es einsieht, die Angst trotzdem in ihm bleibt. Der französische Schriftsteller und Nobelpreisträger François Mauriac (1885 -1970), der als einer der bedeutendsten Romanciers der Zeit zwischen den Weltkriegen und als wichtiger Vertreter des *"renouveau catholique"* gilt, schrieb einmal in seinem Büchlein „Vom Geheimnis meines Friedens“ (Heidelberg 1956, F.H. Kerle Verlag,) über diese peinigende Erregtheit die folgenden wertvollen Gedanken: „Nein, es ist nicht die Angst, die den Vater schafft, der im Himmel ist, und den zu erkennen und zu lieben Christus uns gelehrt hat. Gerade umgekehrt: es ist diese dunkle Lust, diese dunkle Lust der Angst, die uns während unserer endlosen Jugend – ja endlos, denn unser Herz bleibt noch lange jung, nachdem wir selbst es nicht mehr sind – dazu verführt, uns von Gott abzuwenden, ja zu leugnen, daß es ihn gibt. Die Angst beliefert uns sogar mit Argumenten und Beweisen gegen seine Güte, gegen seine Liebe… Die Kreatur sucht die Finsternis, um sich zu sättigen und um nicht gesehen zu werden.“ Im Essay des dänischen Philosophen Søren Kirkegaard (1813-1855) über den „Begriff der Angst“ (Reclam Verlag, 2012) finden wir zuerst die Entwicklung dieser Gedanken: „Ich war ein Mensch“, schreibt er, „der fürchtete, von Gott irgendwie vergessen zu sein.“ Für ihn ist „die Angst eine Bestimmung des träumenden Geistes und gehört wie dieser in die Psycho-



logie“ und diese Angst, die ihn begleitet, wird der tragende Begriff seiner ganzen Lebenspsychologie als eine Art vom natürlichen Schicksal des Menschen: „Da er in Angst empfangen und geboren werde, um in Angst zu zeugen, zu empfangen und zu gebären.“ Diese Existenzialphilosophie stellt für den verzweifelten Menschen von heute, der an der Welt, dieser Schöpfung Gottes, irre geworden ist, die Angst oder das „ständige Erzittern alles Existierenden“ als die „Grundbefindlichkeit“ dar. Mit ihr soll der Mensch in dieser „grausamen Welt“ gleichsam zu ersticken fürchten und somit sich zur inneren Befreiung durchsetzen. Aus dem dunklen Grund aller Wirklichkeit – wie François Mauriac vorher sagte, ist es „diese dunkle Lust, diese dunkle Lust der Angst“, „in der er sich geworfen fühlt, wo er „existieren“ soll. Diese Philosophie macht also die Angst, mit der der Mensch von der Wirklichkeit der Welt als solcher sich bedrängt findet, zum Mittel des höheren Menschentums. Angst müßte schließlich Gott, der Urgrund aller Wirklichkeit, zum Inbegriff dessen werden, was dem Menschen im Wege steht. Der christliche und fromme Mensch im Gegenteil überwindet die Angst, in der er sich in die Welt hineingeworfen fühlt, dadurch, daß er sein Leben von der Macht Gottes, von seiner Vorsehung (divina Providentia), geführt weiß. Die Worte des Herrn: „Fürchtet euch nicht, ich bin da!“, haben ihre tiefste und gültigste Bedeutung nicht als bloßes Anhängsel.

Darüberhinaus bezeugt der hl. Paulus, daß Trübsal und Angst in jeder Menschenseele herrschen, um uns zu versichern, daß sowohl Trübsal als auch Angst menschliche Realitäten sind. Er fragt sich aber auch: „Was wird uns von der Liebe Christi trennen? Trübsal oder Angst, Verfolgung oder Hunger, die Nacktheit, die Gefahr oder das Schwert? Aber in allen diesen Prüfungen siegen wir durch ihn, der uns geliebt hat.“ (Röm. 8, 35). Und genau das ist der wichtige Punkt. Im Leben und in den Werken von Léon Bloy (1846-1917) finden wir diese Wendung: „Für einen Mann wie Bloy gibt es nur eine Sicherheit in Christus, in dem ebenbildhaften Leben des Herrn im Menschen. Aber Christus kann man nur in sich leben lassen, wenn man auch mit Ihm den Leidensweg geht (überwinden), ohne umzukehren. Es fehlt ihm das zur Existenz notwendige Minimum. In der frühen Zeit seiner literarischen Tätigkeit erscheint das Wort ‚angoisse‘ (Angst) immer von neuem. Diese Angst ist die Furcht, die ihn erfaßt, wenn er sieht, daß man ihn und seine Bücher totschweigt, und die ihn an seiner Berufung zweifeln läßt. Die Begegnung mit der Armut und der Angst auf der vitalen und geistigen Lebensebene bedeutet eine Gefährdung für Bloy.“ Durch diese Erfahrung ist er auf dem Gipfel seiner Hoffnungslosigkeit angelangt, und dieser Zustand dauerte fünf Monate. „Dann brach das Vertrauen durch, jene seinsmäßige Urgesinnung, die im Grenzbereich zwischen dem Bewußten und Unbewußten lebt und sich dem allwaltenden, allgütigen Gott hingibt. Bloy hat gelitten, was nur eine nach Gott hungernde Seele in der Finsternis der Erdentage leiden kann, ohne zu sterben.“ (aus: „Die Stimme, die

in der Wüste ruft", Paulus Verlag, Recklinghausen, 1951). Dies läßt einen starken Einfluß von der hl. Theresia von Lisieux ahnen. An Weihnachten 1896 schreibt sie an Schwester Geneviève folgende Gedanken: „Fürchte nichts, je ärmer du bist, desto mehr wirst du von Jesus geliebt sein." Dies war Theresias Glaube, die tiefe Wurzel ihrer Seelenkraft. Die Trockenheit ihrer Liebe trägt sie mit geistiger Freudigkeit; nicht aus Liebe zu dieser Dürre, sondern aus Liebe zu jener Liebe, die sie prüft und über die für sie kein Zweifel bestehen kann. „ Je ärmer der Mensch ist, sogar in geprüfter Liebe, desto gewisser kann er der Liebe Christi sein" (aus: „Aufschrei einer Seele", C. J. Abegg, Passau, 1956). Desweiteren fand sie durch ihre persönliche Genialität die unschätzbare Welt der inneren Dürftigkeit, jener seelischen Leere und Verlassenheit, an denen so viele schwache Naturen untergehen. Zur Überwindung der Angst braucht der gläubige Mensch folglich eine reale Person, das heißt, eine wahre Beziehung und eine intime Freundschaft mit Jesus Christus - „wahrer Gott und wahrer Mensch" - um darauf aufzubauen. „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, und ich werde euch erquicken", sagt der Herr. **Wahrer Glaube und wahres Vertrauen** sind es, welche die Angst vernichten können. „Der heilige Paulus sagt, daß die ganze Schöpfung in Seufzern und Geburtswehen liegt. Unsere Angst ist die Angst einer Geburt, die den Eintagsgeschöpfen, die wir sind, endlos erscheint" (François Mauriac). „Ich und mein Schöpfer" sind die Worte des seligen Kardinal Newman, um uns zu erklären, daß unsere wachsende Angst mit dem Ausmaß des Leidens der Menschen nur dann alle ihre Früchte tragen kann, wenn unser Apostolat in einem Leben enger **Vertrautheit mit Christus** verwurzelt bleibt.

(Fortsetzung folgt)

KLEINER BERICHT ÜBER DAS FRAUENTREFFEN IN MARIA HILF

Am ersten Samstag im Monat Oktober, Herz-Mariä-Sühnesamstag, fand zum ersten Mal ein Frauentreffen in unserer Gemeinde Maria Hilf statt. Das Treffen begann um 9.00 Uhr mit einer feierlichen heiligen Messe zu Ehren des Unbefleckten Herzens Mariens. An der Orgel spielte Maria Schiikawa aus Akita, Japan. Es war für uns alle ein schönes und beeindruckendes Ereignis, die traditionellen Marienlieder unter reger Beteiligung so starker Frauenstimmen zu hören. In der Predigt legte ich die Worte der Lesung „Ich bin die Mutter der Erkenntnis" in Bezug auf die katechetische Berufung aller Christgläubigen in dieser Welt aus. Nach der hl. Messe versammelten sich die Damen im Bistro Bi Pi, neben der Kirche. Wegen der Anzahl der Teilnehmenden, 24 Frauen insgesamt, wurde der Raum zu klein. Aus diesem Grund mußten wir in einen größeren Raum wechseln.

Nach dieser kleinen Umstellung begann das Treffen mit dem „Gebet des hl. Thomas von Aquin vor dem Studium", weil dieses Treffen nicht nur als ein gewöhnliches Treffen gedacht war, son-

dern auch, neben einem üppigen Frühstücksbuffet, mit einer Katechese verbunden war, als Stärkung für die Seele. Nach dem Gebet stellten sich die Anwesenden kurz vor. Während des Frühstücks fand die Katechese statt. Das Thema dieser Katechese war: „Die Frömmigkeit heute, eine Anachronismus?“.

Frau Monika Drückes, die Organisatorin dieser Begegnung, sagte am Schluß dieses Treffens etwas sehr wichtiges: „Wir sind hier nicht nur da, um eine Katechese zu hören oder uns zu einem „Kaffee-Klatsch“ zu versammeln, als ob wir nichts anders zu tun hätten, sondern wir sind vor allem hier, um uns als engagierte Mitglieder der Gemeinde Maria Hilf besser kennenzulernen und in unserem katholischen Glauben gemeinsam zu wachsen und zu unterstützen.“ „Deshalb“, so sagte sie weiter, „sollten wir alle auch die Möglichkeit nutzen, um über Sorgen und Bedürfnisse zu sprechen, sich gegenseitig auszutauschen und auch zu unterstützen.“ Diese Worte fanden allgemeinen Beifall bei den Damen.

Das Treffen endete pünktlich um 12.00 Uhr mit dem Gebet des Angelus (Engel des Herrn). Das nächste Treffen findet am Samstag, den 7. Dezember statt. Alle Interessenten mögen sich bitte bis eine Woche vor dem Treffen bei Frau Monika Drückes (Tel. 02233/15081) melden.

P. M. Stegmaier

Die Reihe „Abendländische Geistesgeschichte…“ von Norbert Westhof wird im Dezember fortgesetzt.

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal
P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)
P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)
P. Marc Brüllingen ***(Tel.: 0178/ 63 76 805) neu !!!***

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26
NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE
Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE
WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE
Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – NOVEMBER 2013

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Fr.	**1.11.**	**Fest Allerheiligen (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Sa.	2.11.	Allerseelen (1.Kl.)	*3 Requiems !*	9:00
So.	**3.11.**	**4. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	4.11.	hl. Karl Borromäus, Ged. der hll. Vitalis u. Agricola	hl. Messe	18:30
Di.	5.11.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	6.11.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	7.11.	hl. Engelbert (KEF), *Priesterdonnerstag*, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	9.11.	Weihefest der Erzbasilika des allerheiligsten Erlösers (2.Kl.), Ged des hl. Theodor	hl. Messe	9:00
So.	**10.11.**	**5. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	11.11.	hl. Martin von Tours, Ged. des hl. Mennas	hl. Messe	18:30
Di.	12.11.	hl. Martin I.	hl. Messe	18:30
Mi.	13.11.	hl. Didacus	hl. Messe	18:30
Do.	14.11.	hl. Josaphat, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	16.11.	hl. Gertrud die Große	hl. Messe	9:00
So.	**17.11.**	**6. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	18.11.	Weihe der Kirchen der hll. Apostel Petrus und Paulus	hl. Messe	18:30
Di.	19.11.	hl. Elisabeth v. Thüringen, Ged. des hl. Pontianus	hl. Messe	18:30
Mi.	20.11.	hl. Felix von Valois	hl. Messe	18:30
Do.	21.11.	Fest Mariä Opferung, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	23.11.	hl. Clemens I., Ged. der hl. Felicitas	hl. Messe	9:00
So.	**24.11.**	**Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	25.11.	hl. Katharina von Alexandrien	hl. Messe	18:30
Di.	26.11.	hl. Abt Silvester, Ged. des hl. Petrus	hl. Messe	18:30
Mi.	27.11.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	28.11.	vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	30.11.	hl. Apostel Andreas (2.Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	**1.12.**	**1. Adventssonntag (1.Kl.) - *Ad te levavi***	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	2.12.	hl. Bibiana, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	3.12.	hl. Franz Xaver, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	4.12.	hl. Petrus Chrysologus, Ged. vom Tage u. der hl. Barbara	hl. Messe	18:30
Do.	5.12.	hl. Anno (KEF), *Priesterdonnerstag*, Ged. vom Tage u. vom hl. Sabbas, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	6.12.	hl. Nikolaus, *Herz-Jesu-Freitag*, Ged. vom Tage, anschl. Andacht	*ges. Amt*	18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – NOVEMBER 2013

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Fr.	**1.11.**	**Fest Allerheiligen (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Sa.	2.11.	Allerseelen (1.Kl.)	*3 Requiems !*	8:30
So.	**3.11.**	**4. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	7.11.	hl. Engelbert (KEF), *Priesterdonnerstag*, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	8.11.	vom Tage, Ged. der hll. Vier Gekrönten	hl. Messe	18:30
Sa.	9.11.	Weihefest der Erzbasilika des allerheiligsten Erlösers (2.Kl.), Ged. des hl. Theodor	hl. Messe	8:30
So.	**10.11.**	**5. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	14.11.	hl. Josaphat	hl. Messe	18:30
Fr.	15.11.	hl. Albertus Magnus (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	16.11.	hl. Gertrud die Große	hl. Messe	8:30
So.	**17.11.**	**6. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	21.11.	Fest Mariä Opferung	hl. Messe	18:30
Fr.	22.11.	hl. Cäcilia	hl. Messe	18:30
Sa.	23.11.	hl. Clemens I., Ged. der hl. Felicitas	hl. Messe	8:30
So.	**24.11.**	**Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	28.11.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	29.11.	vom Tage, Ged. des hl. Saturninus	hl. Messe	18:30
Sa.	30.11.	hl. Apostel Andreas (2.Kl.)	hl. Messe	8:30
So.	**1.12.**	**1. Adventssonntag (1.Kl.) - *Ad te levavi***	**Choralamt**	**10:30**
Do.	5.12.	hl. Anno (KEF), *Priesterdonnerstag*, Ged. vom Tage u. vom hl. Sabbas, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30

TERMINE DÜSSELDORF NOVEMBER 2013

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius:
Nach Terminabsprache.
Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:
Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN NOVEMBER 2013

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):
16. November / Nächster Termin: 21. Dezember
Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat)**: 25. November** um 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: *27. Januar 2014 !*
Frauentreff: *entfällt im November*. Nächster Termin: 07. Dezember

WEITERE GOTTESDIENSTE – NOVEMBER 2013

REMSCHEID (St. Joseph, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

Fr.	**1.11.**	**Fest Allerheiligen (1.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**3.11.**	**4. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**10.11.**	**5. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**17.11.**	**6. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**24.11.**	**Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	1.11.	*keine hl. Messe !!!*		
Sa.	*2.11.*	Allerseelen (1.Kl.)	*2 Requiems !*	*!10:30*
Fr.	8.11.	vom Tage, Ged. der hll. Vier Gekrönten	hl. Messe	18:00
Fr.	15.11.	hl. Albertus Magnus (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	22.11.	hl. Cäcilia	hl. Messe	18:00
Fr.	29.11.	vom Tage, Ged. des hl. Saturninus	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

NIEDERBERG (Kirche St. Johann Baptist, Bleistraße 38, 50374 Erftstadt)

Mi.	27.11.	vom Tage	Choralamt	19:00

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	**3.11.**	**4. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**18:00**
So.	**10.11.**	**5. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**18:00**
So.	**17.11.**	**6. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**18:00**
So.	**24.11.**	**Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**18:00**
So.	**1.12.**	**1. Adventssonntag (1.Kl.) - *Ad te levavi***	**hl. Messe**	**18:00**

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.